

Sentinelles

zur Rettung der verletzten Unschuld



Welt

Ungleicher Zugang
zu Bildung

Madagaskar und Niger

Mehr als nur Bildung:
pädagogische Begleitung

Aufruf

Neue Räumlichkeiten
für Sentinelles

Editorial

Können Sie sich vorstellen, nie zur Schule gegangen zu sein? Oder die Schule schon mit acht Jahren verlassen zu müssen?

Wir können uns natürlich gut erinnern, dass wir die Schule gerne geschwänzt hätten, dass wir Angst hatten vor den Prüfungen und Examen... Aber wie wäre es, tatsächlich ein Analphabet zu sein, weder Lesen, noch Schreiben, noch Rechnen zu können? Für uns ist dies unvorstellbar, doch es ist das traurige Schicksal von Hunderten Millionen von Kindern und Erwachsenen. Da Bildung Fortschritt, soziale Integration und persönliche Entwicklung bringt, haben wir sie zu einem der Stützpfeiler unserer Arbeit gemacht.

Wie Sie in dieser Ausgabe lesen können, fördern wir die Schulbildung und Berufsausbildung in allen Ländern, in denen wir arbeiten, dem Credo von Sentinelles getreu: persönliche und dauerhafte Hilfe, im Hinblick auf die Selbstständigkeit. In Madagaskar zum Beispiel erhalten nicht weniger als 350 Kinder von uns Schreibutensilien, Hefte, Radiergummis, Schiefertafeln und Schulmappen, ohne die sie nicht eingeschult werden könnten. Im Niger bekommen acht junge Mädchen, die an Noma erkrankt sind, die Möglichkeit, in ein reines Mädcheninternat einzutreten. In Burkina Faso organisieren wir Kunsttherapie-Workshops für Kinder, um ihnen zu helfen, die Traumata von dieser Krankheit verarbeiten zu können.

Danke, dass Sie sich inspirieren lassen von dieser Ausgabe, mit der wir auf unsere Art das neue Schuljahr einläuten. Danke, denn ohne Ihre Unterstützung könnten wir keine der oben erwähnten Aktionen durchführen. Viel Freude beim Lesen - einem Privileg, das wir zu oft als selbstverständlich betrachten.

Marlyse Morard, Direktorin

DRINGEND: Sentinelles braucht neue Räumlichkeiten

Die Hiobsbotschaft erreichte uns mitten in der Sommerpause. Doch wir müssen handeln, und zwar schnell! Der Mietvertrag für die Räumlichkeiten in Cery, die uns das CHUV während 25 Jahren **kostenlos zur Verfügung gestellt hat**, wurde per 31.03.2024 gekündigt.

Damit wir den schwer benachteiligten Frauen und Kindern, denen unsere Arbeit gewidmet ist, auch in Zukunft beistehen können, suchen wir **dringendst** neue Räumlichkeiten oder ein Haus von etwa 250 m2 Grösse in Lausanne oder Umgebung, mit Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel.

Wir richten uns an Sie mit der Bitte, uns zu unterstützen, uns Ihre Ideen und Ratschläge mitzuteilen. Bitte rufen Sie uns an (Tel. 021 646 19 46) oder schreiben Sie uns per E-Mail an marlyse.morard@sentinelles.org.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe. Gemeinsam werden wir es schaffen!

Veranstaltungen Butterbrot-Verkauf

Am Samstag, 9. September 2023 werden die Freunde von Sentinelles Fribourg in der Zähringerstadt einen "Butterbrot-Verkauf" durchführen.

Am Samstag, 30. September 2023 können Sie uns an unserem Stand an der Rue Saint-Laurent in Lausanne (unter dem Vordach von Coop City) besuchen – freuen Sie sich auf Leckereien und interessante Gespräche.

Der Ertrag des Butterbrot-Verkaufs (zu Sfr. 1.- pro Stück) ist für Kinder bestimmt, die kaum Zugang zu solchen Genüssen haben und soll an frühere Pausen- und Zwischenmahlzeiten erinnern.

Auf zum Pôle Sud!

Das soziokulturelle Zentrum Pôle Sud im Zentrum von Lausanne beherbergt vom 4. bis zum 13. Oktober 2023 eine Fotoausstellung von Sentinelles. Die Vernissage der Ausstellung findet am 6. Oktober 2023 um 18:00 Uhr im Saal Panama statt. Anschliessend wird der äusserst interessante Dokumentarfilm *Les enfants perdus de Mbour*, von Daniel Grandclément gezeigt, der über Talibé-Kinder berichtet, die bei den Marabouts leben müssen. In Senegal schenkt Sentinelles diesen Kindern besondere Aufmerksamkeit. Die Veranstaltung steht allen offen, und wir freuen uns, bei dieser Gelegenheit mit Ihnen austauschen und diskutieren zu können. Der Eintritt ist frei, mit einer Kollekte zugunsten von Sentinelles und Pôle Sud.

Pôle Sud / Av. Jean-Jacques Mercier 3 / 1003 Lausanne

Konzert

Werke von Puccini in der Kirche Saint-François in Lausanne

Am 1. Juni 2023 haben mehr als 250 Personen einem Konzert zu Gunsten von Sentinelles beigewohnt, bei dem die *Messa di Gloria* und das *Requiem* des italienischen Meisters mit Bravour aufgeführt wurden. Der Chœur symphonique von Vevey trat unter der Leitung von Luc Baghdassarian als Pianist und Dirigent auf, die weiteren Solisten waren Florence von Burg (Geige), Gilles Bersier (Tenor) und Patrice Berger (Bariton).

Die Kollekte am Ausgang wurde grosszügig beachtet und brachte CHF 5'038.-.

Herzlichen Dank, mit einem grossen Kompliment an die Aufführenden und das Publikum!





© Yvan Muriset

BILDUNG

Bildung ist neben der Gesundheit, der Wiedereingliederung und der wirtschaftlichen Stärkung einer der vier Grundpfeiler der Arbeit von Sentinelles. Mehr als alle anderen ist sie der Pfeiler, welcher Fortschritt und Entwicklung fördert, nicht nur beim Einzelnen, sondern auch in der ganzen Gemeinschaft, in der er lebt.

Bildung ist neben der Gesundheit, der Wiedereingliederung und der wirtschaftlichen Stärkung einer der vier Grundpfeiler der Arbeit von Sentinelles. Mehr als alle anderen ist sie der Pfeiler, welcher Fortschritt und Entwicklung fördert, nicht nur beim Einzelnen, sondern auch in der ganzen Gemeinschaft, in der er lebt.

Die Vereinten Nationen werten die Bildung als Schlüssel zur persönlichen Entwicklung für die Zukunft unserer Gesellschaft. Sie eröffnet Perspektiven und vermindert Ungleichheit. Sie ist die Basis für weltoffene und tolerante Gesellschaften und eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung.

Weltweit haben 40 Millionen Kinder im Vorschulalter keinen Zugang zu einem ersten Schuljahr, das grundlegend wichtig wäre. Des Weiteren erreicht in den Entwicklungsländern nur ein Viertel der Schüler den Abschluss der Sekundarstufe und die entsprechenden Grundkompetenzen.

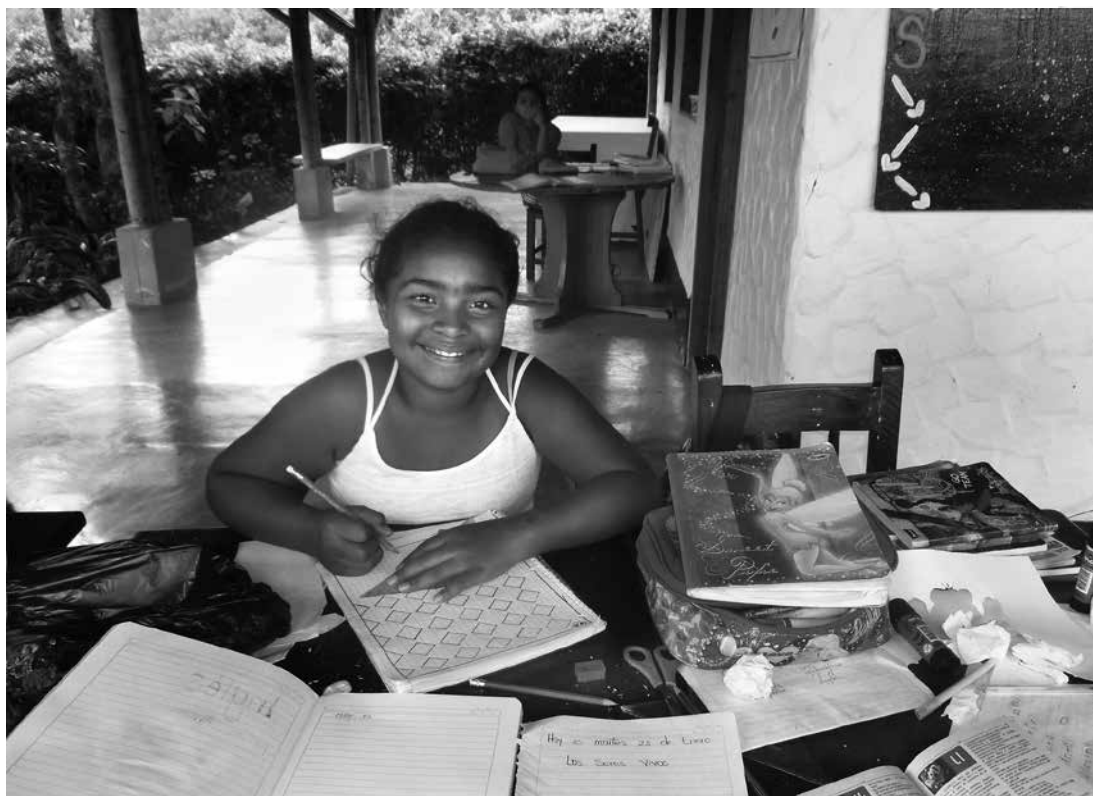
Der UN-Generalsekretär hat in seiner Video-Ansprache vom 4. August 2020 zur Veröffentlichung der Erklärung über die Bildung und die Corona-Pandemie mit Bestimmtheit unterstrichen, dass "wir jetzt einer Katastrophe entgegen sehen, die eine ganze

Generation betrifft und die Menschheit hindern könnte, ein riesiges Potential auszuschöpfen. Jahrzehntelange Fortschritte könnten zerstört und die hartnäckig bestehenden Ungerechtigkeiten verstärkt werden. Die Auswirkungen dieser Krise auf die Ernährung der Kinder, auf Kinderheiraten, die Gleichstellung der Geschlechter und andere Probleme sind sehr beunruhigend."

"Bildung fördert die soziale und wirtschaftliche Mobilität und stellt eine Möglichkeit dar, der Armut zu entkommen. Im Lauf des letzten Jahrzehnts sind bei der Verbesserung des Zugangs zu Bildung und Einschulung auf allen Ebenen grosse Fortschritte erzielt worden, insbesondere für Mädchen. Trotzdem waren mehr als 260 Millionen Kinder und Jugendliche im Jahr 2018 nicht eingeschult – das ist beinahe ein Fünftel der Weltbevölkerung in dieser Altersgruppe. Ausserdem erreichen mehr als die Hälfte aller Kinder und Jugendlichen der Welt kaum die Mindestkenntnisse in Lesen und Mathematik."¹

Diese wenig erfreuliche Feststellung betrifft auch die Länder, in denen wir arbeiten, wie die nachfolgend aufgeführten Zahlen bezeugen. Bei der globalen Betreuung von Kindern und jungen Erwachsenen ist der Zugang zur Bildung eine unserer Hauptsorgen. Gleichzeitig richten sich diese Bemühungen auch auf die Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 aus, insbesondere auf das Ziel Nr. 4 der Vereinten Nationen: **"Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern."**

¹ Zielvorgabe für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, Nr. 4 *Hochwertige Bildung*.



Überblick über die Einsätze und Aktionen

In allen Ländern, in denen Sentinelles tätig ist, bieten wir jeder der von uns unterstützten Personen eine an die individuellen Bedürfnisse angepasste Unterstützung bei der Schul- und/oder Berufsausbildung. Dazu kommen spezifische Aktionen, die darauf abzielen, Kindern und jungen Erwachsenen für ihre Ausbildung und die Entwicklung ihrer Fähigkeiten gute Bedingungen zu bieten.

In Madagaskar können die von Sentinelles unterstützten Personen nach Bedarf eine Schule besuchen, die ihnen erlaubt, die nötigen Kenntnisse zu erwerben. In Senegal bieten wir den nicht eingeschulten Talibé-Kindern Alphabetisierungs-, Rechen- und Lese-Kurse an. In Kolumbien können die Kinder des Schulheims Tierra de Vida (Name von Sentinelles in Kolumbien) schon bald Workshops zur Gestaltung eines Radioprogramms besuchen, damit sie lernen können, sich auszudrücken. Eine andere Ausdrucksmöglichkeit wird mit Kunst-Therapie-Workshops für an Noma erkrankte Kinder in Burkina Faso geboten. Kinder, die für chirurgische Eingriffe in der Schweiz weilen, besuchen während den Monaten ihres Aufenthalts die kleine Schule der *Maison de Terre des hommes* im Wallis, in Massongex. Diese Beispiele geben einen Eindruck von unseren Einsätzen in den Ländern, wo wir tätig sind, in denen in Bezug auf Einschulung und Ausbildung immer noch starke Ungerechtigkeit herrscht.

Burkina Faso

Im März 2023 wurden fast ein Viertel der burkinischen Schulen geschlossen, weil sie durch Jihadisten bedroht wurden. Von diesen Schliessungen sind mehr als eine Million Schulkinder betroffen. Die Mehrheit dieser Kinder hat bis heute keinen Zugang zu Bildung, was ihre Zukunft stark beeinträchtigt. Zudem leiden besonders die östlichen und die Sahel-Gebiete an prekärer Ernährungsversorgung, was den Schulbesuch ebenfalls erschwert. Hinzu kommt, dass in Krisensituationen für Mädchen die Gefahr, die Schule verlassen zu müssen, doppelt so hoch ist wie für Knaben.

Niger

Im Niger wurde der Zugang zur Bildung zur nationalen Priorität erklärt. Trotzdem geht die Hälfte der 7-16-Jährigen nicht zur Schule. In armen, ländlichen Gegenden ist es häufiger, dass die Kinder nicht eingeschult werden, und nur 8% von ihnen haben nach Abschluss der Primarschule ausreichende Kenntnisse im Lesen und Rechnen.

Kolumbien

In Kolumbien ist die Situation besser als in den afrikanischen Ländern, in denen Sentinelles tätig ist. Hier liegt die Quote des Primarschulabschlusses bei 91% für Knaben und 95% für Mädchen. Dennoch gelingt es dem Schulsystem oft nicht, Schulabgänge zu verhindern, besonders in der Sekundarstufe. In Amagá (in der Nähe von Medellín, wo Sentinelles arbeitet) beenden 76% der Kinder nur die Grundausbildung (bis 10 Jahre), 70% besuchen die Sekundarstufe (bis 14 Jahre) und nur 37% von ihnen erreichen den zweiten Zyklus (bis 16 Jahre).



Madagaskar

In den meisten Gegenden von Madagaskar gehen acht von zehn der ärmsten Kinder nicht zur Grundschule. Diejenigen, die eingeschult sind, haben grosse Mühe, Fortschritte zu erzielen, und weniger als ein Viertel von ihnen erwirbt bis zur Hälfte der Primarschule Grundkenntnisse in Lesen und Mathematik. Schulabgänge sind sehr häufig. Es ist anzunehmen, dass mehr als 40% der Schüler die Primarschule nicht beenden. Auf der Sekundarstufe beträgt diese Zahl mehr als 70%.

Senegal

Hier beenden 44% der Jungen und 50% der Mädchen die Primarschulausbildung. Viele Kinder haben keine Geburtsurkunde und können deshalb weder Prüfungen ablegen, noch Diplome erlangen. Die Mehrheit der Talibé-Kinder leben in Daaras und werden nicht eingeschult.

Demokratische Republik Kongo

Hier beenden 44% der Jungen und 50% der Mädchen die Primarschulausbildung. Viele Kinder haben keine Geburtsurkunde und können deshalb weder Prüfungen ablegen, noch Diplome erlangen. Die Mehrheit der Talibé-Kinder leben in Daaras und werden nicht eingeschult.

Switzerland

Der schweizerische Schulsystem gilt als eines der besten weltweit. 97% der Kinder schliessen die Primarschule ab, 99% der Mädchen erreichen den Sekundarschulabschluss. Auch in den Ländern, in denen Sentinelles arbeitet, ist die Schule wie in der Schweiz obligatorisch, aber in diesen Ländern sieht die Wirklichkeit leider oft anders aus, wie den oben aufgelisteten Statistiken zu entnehmen ist.

Unterstützung für die Einschulung aller Kinder

Die Bildungssituation in Madagaskar hat sich in den Nuller-Jahren stark verbessert, aber im darauffolgenden Jahrzehnt trat wieder eine massive Verschlechterung ein. Die Corona-Pandemie hat dann das ihre dazu beigetragen.

Das ist ein riesiges Problem, denn es handelt sich um ein Land mit starkem demografischem Wachstum und einer sehr jungen Bevölkerung. Die unter 14-Jährigen machen fast 40% der Bevölkerung aus, 28% sind zwischen 15 und 24 Jahren alt. Einige von ihnen, wie Mialy und Ravaka, zwei Schwestern im Alter von 12 und 14 Jahren, die Patientinnen unseres Gesundheitsprogramms sind, werden nie die Schulbank kennen lernen. Als sie zum ersten Mal zu uns kamen, waren sie Analphabetinnen. Heute besuchen sie unsere kleine Alphabetisierungs- und Schulnachhol-Klasse.

Zahlreiche andere Kinder wurden von ihren Eltern von der Schule genommen, hauptsächlich aus finanziellen Gründen. Die Zahlen sind unterschiedlich, je nach Region bzw. städtischer oder ländlicher Umgebung, wobei letztere punkto Bildung schlechter dasteht. 58% der Kinder beenden die Grundschule und 26% die Sekundarschule.

Theoretisch ist die Einschulung kostenlos, aber ein Kind zur öffentlichen Schule zu schicken generiert sehr hohe Ausgaben. Es gibt zwar keine Schulgelder, doch in jedem Semester müssen zahlreiche Einschreibegebühren bezahlt werden. Dazu kommen Examensgebühren und Beiträge an die Belohnung der Lehrpersonen, welche die staatliche Bildungsbehörde aufgrund ihrer schwachen Finanzsituation nicht übernimmt, sowie die Kosten für Schulmaterial (vgl. Kasten), die bei Schulbeginn anfallen, und für den Schulweg.

Durch ihre Einsätze kann Sentinelles die Situation im Bildungswesen in Madagaskar klar beurteilen. Die Bedürfnisse der Hilfesuchenden an schulischer Unterstützung steigen jedes Jahr und

wir treffen immer häufiger auf Familien, deren Kinder die Schule verlassen mussten.

Wenn solche Fälle auftreten, helfen wir den Eltern, die Kinder (wieder) in einer Schule anzumelden, wobei sie anschliessend, ihren Möglichkeiten entsprechend und manchmal nur symbolisch, einen finanziellen Beitrag leisten. Diese Unterstützung soll nur vorübergehender Art sein, denn das Ziel unserer Hilfe ist die finanzielle Selbstständigkeit der Familien. Wir suchen in Zusammenarbeit mit den Eltern einkommensgenerierende Tätigkeiten, damit sie später für die Bildung ihrer Kinder aufkommen können.

In den Nuller-Jahren betragen die jährlichen Kosten etwa SFr. 3'000.-, im Jahr 2022 sind diese auf rund SFr. 25'000.- gestiegen. Unter den verschiedenen nötigen Ausgaben ist schon das Schulmaterial eine grosse Belastung für die Eltern. Viele der von uns Unterstützten brauchen nur diese Hilfe, damit ihr(e) Kind(er) das neue Schuljahr beginnen können.

Dieses Jahr hilft Sentinelles ca. 350 Kindern aus betreuten Familien und diese benötigen:

- rund 4'400 Hefte in verschiedenen Formaten zu unterschiedlichen Zwecken (Schreiben, Zeichnen usw.)
- über 1'300 Füllfedern, Farbstifte, Kreiden, Filzstifte
- über 500 Schultaschen und Etuis
- rund 1'500 Radiergummis, Lineale, Zirkel, Scheren, Spitzer, Schiefertafeln, Leimtuben usw.

Das alles kostet insgesamt mehr als SFr. 5'200.-

Wir danken für Ihre Unterstützung!



Da die staatlichen Behörden nicht genügend Lehrpersonen stellen, haben Elternvereinigungen seit den 90er-Jahren begonnen, Lehrer zu suchen und zu bezahlen. Diese werden als FRAM-Lehrer bezeichnet, nach dem Namen der Elternvereinigung, oder gemeinschaftliche Lehrer. Sie sind oft nicht genügend qualifiziert und keine Staatsangestellten, aber sie machen heute die Mehrzahl der öffentlichen Lehrpersonen aus (60%). Derzeit erhält die Hälfte von ihnen einen Anteil an staatlicher Unterstützung (Quellen: PASEC 2017, UNICEF 2023).



Im Niger wird der Schulanfang 2023 für acht Mädchen, die an Noma erkrankt waren, ein Neuanfang sein. Sentinelles eröffnet mit ihrer Partnerorganisation Yara LNC in Mirriah, in der Region von Zinder ein reines Mädcheninternat.

Das Ziel ist, Mädchen, die bisher noch nie die Chance auf Bildung hatten, günstige Lernbedingungen und pädagogische Unterstützung zuzusichern. Sie werden die öffentliche Schule von Mirriah besuchen, diese Stadt liegt ihrem Dorf am nächsten. Im Internat werden sie von Fachpersonen betreut, sodass sie am Abend ihre Hausaufgaben machen und die Lektionen überarbeiten können.

Die Familien werden in dieses Projekt mit einbezogen. Die Mütter kommen je zwei Wochen pro Jahr ins Internat, um beim Unterhalt mitzuhelfen, während die Väter jedes Jahr ein wenig Hirse beitragen. Das Projekt wird von der öffentlichen Hand unterstützt, welche sich

bewusst ist, wie wichtig die Bildung der Mädchen für ihr Land ist.

Malika, die im Mai 2022 mit Noma-Ödemen zu Sentinelles gekommen ist, gehört zu den Mädchen, die im Oktober im Internat beginnen.

Dieses Internatsprojekt kostet rund SFr. 1'500.- pro Mädchen pro Jahr. Das reicht für Kost und Logis, Schulbildung und pädagogische Unterstützung, damit sie ihre Bildung erfolgreich abschließen können.

Wir brauchen Ihre Unterstützung, um dieses Projekt umzusetzen!



Persönlichkeitsentwicklung der Kinder

Stützunterricht und Kunsttherapie in Burkina Faso

Balkissa hat mit ihren 12 Jahren schon sehr viel erlebt. Noma hat ihr im Alter von drei Jahren einen Teil des Gesichts und das rechte Auge zerstört. Sie wurde in der Schweiz operiert und wagt es jetzt, sich den Blicken der Leute zu stellen, ohne wie bisher die Krankheits-Verstümmelungen mit einem Verband abzudecken. Als sie in ihr Dorf in Burkina Faso zurückkehrte, wurden die Schulen aus Sicherheitsgründen geschlossen. Ihre Eltern fanden eine Pflegefamilie, damit Balkissa mit unserer Unterstützung zur Schule gehen kann.

Sentinelles sorgt nicht nur für die Einschulung oder Berufsausbildung der Kinder, sie will auch ihre Persönlichkeitsentwicklung fördern. Seit drei Jahren bieten Kunsttherapeuten in unseren Pflegezentren Körperausdrucks-, Theaterimprovisations- und Modellier-Workshops während den Sommerferien an, ergänzend zum Stützunterricht. Die Kosten für Workshops und Schulmaterialien für eine Gruppe von 15 Kindern während zwei Wochen belaufen sich auf ca. SFr. 1'000.-.

Radio-Schule in Kolumbien Lernen durch Spiel, Kreativität und Praxis

Als Ferlin, ein 14-jähriger Jugendlicher, 2021 im Wohnheim von Sentinelles aufgenommen wurde, konnte er weder lesen noch schreiben. Er war sehr turbulent und hatte keine gleichaltrigen Freunde, konnte sich mit seinen Kameraden nicht austauschen und hatte seine Emotionen nicht im Griff.

Dank einer Diagnose und einer medizinischen Behandlung konnten wir eine auf seine Bedürfnisse zugeschnittene psychosoziale Begleitung einleiten. Im Laufe der gemeinsamen Arbeit an seiner Persönlichkeit und seiner Emotionskontrolle haben wir eine merkliche Veränderung beobach-

ten können. Mit der Zeit hat er auch Lesen und Schreiben gelernt. Heute ist Ferlin für die anderen Kinder im Wohnheim ein Vorbild. Er hat Selbstvertrauen und kann sich leichter vor seinen Kameraden ausdrücken. Er hat sich sogar gemeldet, um Fürsprecher der Kinder des Wohnheims zu werden. Ferlin hat dank der im Wohnheim angebotenen Musik- und Kunstworkshops grosse Fortschritte gemacht.

Dieses Jahr wollen seine Kameraden und er Kommunikation auf eine neue Art ausprobieren. Sentinelles hat sich einem Verein APLO angeschlossen, der auf Radio-Sendungen mit Kindern spezialisiert ist, und plant den Aufbau einer Radio-Schule. Die siebenmonatige Ausbildung, die dort angeboten wird, hat zum Ziel, Radioprogramme über die Rechte der Kinder zu gestalten. Jede Kurseinheit ist so konzipiert, dass die Kinder das Thema verstehen lernen, damit sie ihren Kameraden und Erwachsenen gegenüber ihre Meinung ausdrücken können.

Insgesamt werden 22 Kinder an der Gestaltung dieses neuen Programms teilnehmen.

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung für die Finanzierung dieser Ausbildung:

- Schulmaterial 198.-
- Kosten der Ausbildung 2'770.-

Technische Ausrüstung

- 3 Mikrophone
- 1 Aufnahmegerät
- 1 tragbarer Lautsprecher 186.-

Gesamtaufwand SFr. 3'154.-



Sentinelles

zur Rettung der verletzten Unschuld

Bâtiment Les Cerisiers, route de Cery 16
CH-1008 Prilly/Lausanne (Suisse)
Tél. +41 21 646 19 46
f @ sentinellesfondation

Kantonalbank Waadt, 1001 Lausanne: BIC/SWIFT BCVLCH2LXXX
Schweizer Franken Konto: IBAN CH12 0076 7000 S045 9154 0
Euro Konto: IBAN CH14 0076 7000 T511 2794 9



FAIRE UN DON

Auflage: 26'000 Exemplare (Fr/De/Eng)
Abonnement: CHF 20.-/J (sechs Ausgaben)
Verleger: Sentinelles
Übersetzungen: Nadia Pfeifer / BB Translations
Druck: PCL Presses Centrales SA